

aus Thüringen, und er wird nicht säumen. Du aber, Nellenburg, heitere deine Miene auf, ich habe den besten Auftrag für dich. Du wirst morgen weggehen, um meine Waffenmannschaft in Franken zu sammeln. Dedo von der Niederlausitz erregt einen Aufstand wegen der Thüringer Lehen, die ich ihm verweigerte — eine erwünschte Gelegenheit, den Fürsten zu beweisen, daß ich meinen Worten Nachdruck zu verschaffen weiß!"

"Gott schenke Euren Waffen Sieg, mein König! ich werde jeden Mann anbieten, der in Eurem Vasallendienst steht," antwortete der Ritter mit blühendem Auge.

Ein Geräusch von unten zog die Blicke des Königs zum Fenster. Glühende Röthe stieg in seinem Antlitz auf, denn er sah Bertsha an der Seite des Herzogs von Schwaben mit kleinem Gefolge durch's Thor reiten.

Rasch wandte Heinrich sich ab; sein Auge begegnete dem vorwurfsvollen Blicke des Schwaben, und rasch winkte er ihm, das Gemach zu verlassen.

"So bin ich nun frei!" rief er tief aufathmend aus, als er sich allein sah, „frei von dem Zauber, der mir das Herz erdrückte! Ob sie mich je liebt? wer weiß es . . . warum hat sie nie nach meiner Liebe gestrebt? warum diese stumme Sanftmuth, dieser klösterliche Ernst, die mir verhaßt sind? Gotelinde, du kühne, freie Sächsin, deiner Locken sonniges Gold und deiner Augen blaues Licht werden das Bild des fremden Weibes und den Zauber ihrer dunkeln Augen aus meinem Herzen verbannen!"

VI.

Was sollte aus dir und mir werden ohne ihn?

Hochsommer war's geworden, und kühl wehte der Abendwind über die Stoppeln. Traulich erwärmte die Flamme, die auf dem kunstlosen Herde in der Ecke brannte, die Stube eines thüringischen Bauernhofes und warf ein freundliches Licht durch den hellen Raum; in der Pfanne brodelte ein Gericht, das